

Betrifft alle Jahrgänge SEK II !(Stand:05.2011)**A. Sport als Ergänzungsfach in der Qualifikationsphase****Bildungsbeitrag, Handlungskompetenz, Erfahrungs- und Lernfelder:** (vgl. Kerncurriculum 3.2011)

Der Sportunterricht in der Qualifikationsphase baut auf dem Unterricht im Sekundarbereich I auf. Der Sportunterricht leistet einen spezifischen, unverzichtbaren und nicht austauschbaren Beitrag zur Einlösung des ganzheitlichen Bildungs- und Erziehungsauftrags und trägt somit zur Persönlichkeitsentwicklung und -stärkung bei. Die Besonderheit des Sportunterrichts liegt in der Bewegung als wesentliches Element des menschlichen Daseins und der gesellschaftlichen Ausprägung der unterschiedlichen Erscheinungsformen des Sports. Das allgemeine fachliche Ziel eines pädagogisch orientierten Sportunterrichts in der Qualifikationsphase ist Handlungskompetenz im und durch Sport. Der Sportunterricht verfolgt somit den **Doppelauftrag** von **Sacherschließung** und **Persönlichkeitsentwicklung**.

Der Sportunterricht in der gymnasialen Oberstufe ist in sportpraktischer Hinsicht auf eine Erweiterung der individuellen sportlichen Handlungskompetenz insbesondere durch Steigerung und Vertiefung der konditionellen und koordinativen Fähigkeiten und sportmotorischen Fertigkeiten sowie eine Erweiterung des individuellen Bewegungsrepertoires ausgerichtet. In Verbindung mit dem sporttheoretischen Teil zielt er auf eine Differenzierung der Einsichten in die Bedingungen und Wirkungen von Sporttreiben. Zunehmend treten dabei die Reflexion des Gegenstandes und die dazu erforderlichen Methoden mit dem Ziel in den Vordergrund, die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, Aufgaben selbstständig zu bearbeiten, Phänomene, Sachverhalte und Situationen zu analysieren und zu bewerten sowie auf dieser Grundlage Entscheidungen zu treffen.

Die zu entwickelnde **Handlungskompetenz** wird im Sportunterricht in einem **Praxis-Theorie-Verbund** vermittelt, der sportliches Leisten, Bewegungserleben und Bewegungshandeln mit theoriebezogenem Lernen verknüpft. Die inhaltsbezogenen Kompetenzen sind im Bereich **Sachkompetenz** zusammengefasst, während die prozessbezogenen Kompetenzen den Bereichen **Methodenkompetenz**, **Selbstkompetenz** und **Sozialkompetenz** zugeordnet sind. Alle Kompetenzbereiche stehen im engen wechselseitigen Zusammenhang und führen in ihrer Gesamtheit zu einer Handlungskompetenz nicht nur im unmittelbaren sportlichen Handeln.

Die Strukturierung der Inhalte erfolgt in Form von **Erfahrungs- und Lernfeldern**, wobei sich die Gesamtheit der Erfahrungs- und Lernfelder in zwei Gruppen gliedert. Den Erfahrungs- und Lernfeldern der Gruppe A liegt primär eine Bewegungsidee zugrunde, wobei das individuelle sportliche Handeln im Vordergrund steht. Hauptmerkmal der Gruppe B ist die Spielidee, wobei der Schwerpunkt im partner- und gemeinschaftsbezogenen sportlichen Handeln liegt. Da ein Erfahrungs- und Lernfeld in der Regel mehrere Sportarten umfasst, wird neben einer Schwerpunktbildung zugleich eine generelle sportliche Orientierung angestrebt.

<u>Gruppe A</u>	<u>Gruppe B</u>
- Schwimmen, Tauchen, Wasserspringen (STW)	- Spielen (SP)
- Turnen und Bewegungskünste (TB)	
- Gymnastisches und tänzerisches Bewegung (GTB)	
- Laufen, Springen, Werfen (LSW)	
- Bewegen auf rollenden und gleitenden Geräten(RR)	
- Kämpfen (K)	

Sportunterricht im Ergänzungsfach in der Qualifikationsphase:

In der Qualifikationsphase findet der Sportunterricht in jahrgangsübergreifenden Kursen statt. Schülerinnen und Schüler, die Sport nicht als Prüfungsfach gewählt haben, belegen in jedem Schulhalbjahr einen zweistündigen sportpraktischen Kurs. Dabei sind im Verlauf der Qualifikationsphase je zwei Inhalte aus den Erfahrungs- und Lernfeldbereichen A und B zu berücksichtigen.

Maßstab für den Unterricht sind die Kursankündigungen für die einzelnen Sportkurse in Absprache mit der Interessenlage der Kursteilnehmer. Die Kursankündigungen enthalten die Zuordnung des Kursthemas zur Erfahrungs- und Lernfeldgruppe, die Festlegung der inhaltsbezogenen Kompetenzen, die inhaltlichen Schwerpunkte des Kurses und die Festlegung der Leistungsbewertung. Damit wird sichergestellt, dass jede Schülerin bzw. jeder Schüler am Ende der Qualifikationsphase über grundlegende sportliche Kompetenzen innerhalb der von ihr/ihm gewählten sportpraktischen Inhalte verfügt. Dies ist dann der Fall, wenn

- die dem jeweiligen Erfahrungs- und Lernfeld zugeordneten prozessbezogenen Kompetenzen (Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz) auf grundlegendem Niveau erreicht sind und
- die für die gewählte Sportart bzw. Disziplin in den Kursankündigungen angegebenen inhaltsbezogenen Kompetenzen (Sachkompetenz) vorhanden sind.

Zuordnung der prozessbezogenen Kompetenzen (Methodenkompetenzen/MeK, Sozialkompetenzen/SoK und Selbstkompetenzen/SeK) zu den Erfahrungs- und Lernfeldern:

Erfahrungs- und Lernfeld A: Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen Trainingsmethoden und Methoden zur Trainingssteuerung hinsichtlich ihrer Eignung für die geplanten Änderungs- bzw. Adaptationsprozesse und wenden diese zweckmäßig an. (MeK3)
- wenden Lehr-/Lernmethoden situationsadäquat an und geben gezielte Bewegungshilfen und Bewegungskorrekturen. (MeK5)
- reflektieren unterschiedliche Voraussetzungen in Bezug auf Leistung und Interesse, erkennen Stärkere an und unterstützen bzw. integrieren Schwächere. (SoK1)
- helfen und sichern selbstständig im Lern- und Übungsprozess. (SoK4)
- verfügen über eine differenzierte Wahrnehmungsfähigkeit in Bezug auf die eigene Person (Selbstbild), den eigenen Körper (Körperbild, Körperhaltung, Körpersprache) und die eigenen Handlungsmöglichkeiten. (SeK2)
- verfügen über eine differenzierte Wahrnehmungsfähigkeit in Bezug auf eigene und fremde Ausdrucks- und Darstellungsformen. (SeK4)
- planen, organisieren und gestalten Bewegungsarrangements, Übungssequenzen unter verschiedenen Betrachtungsdimensionen. (MeK6)

Erfahrungs- und Lernfeld A und B: Die Schülerinnen und Schüler

- arbeiten systematisch bei der Beschaffung, Strukturierung und Nutzung von Informationen, Materialien sowie Medien und wenden die Erkenntnisse in unterschiedlichen Kontexten an. (MeK1)
- analysieren Bewegungsabläufe und Spielhandlungen aus verschiedenen fachwissenschaftlichen Perspektiven. (MeK4)
- wenden Lehr-/Lernmethoden situationsadäquat an und geben gezielte Bewegungshilfen und Bewegungskorrekturen. (MeK5)
- schätzen Risiken beim Sport realistisch ein und setzen sich angemessene Ziele. (SeK5)
- steuern bewusst die eigene sportliche und körperliche Entwicklung. (SeK6)

Erfahrungs- und Lernfeld B: Die Schülerinnen und Schüler

- beherrschen Verfahren zur Lösung bewegungsbezogener Aufgabenstellungen: Problemanalyse, Erarbeitung von Lösungsstrategien, Auseinandersetzung mit der Problemstellung durch Erproben und Experimentieren, Ergebnisanalyse und -sicherung. (MeK1)
- entwickeln ihre Team- und Kommunikationsfähigkeit, indem sie
 - in der Mannschaft/Gruppe funktionale Arbeits-, Gesprächs- und Kooperations-techniken anwenden, um gemeinsam Aufgaben zu lösen.
 - Lern- bzw. Trainingsprozesse ihrer Mitschüler unterstützen. (SoK2)
- verhalten sich fair und wenden Strategien zur Lösung von Konflikten an. (SoK3)
- steuern ihr Bewegungshandeln bewusst und zielgerichtet. (SeK1)
- schätzen körperliche Reaktionen auf Bewegung, Spiel und Sport richtig ein und zeigen adäquate Verhaltensweisen. (SeK3)
- planen, organisieren und gestalten und Spielsituationen unter verschiedenen Betrachtungsdimensionen. (MeK6)

Kursfolge der Praxiskurse im Fach Sport:

Seit dem Schuljahr 1990/91 finden die Sportpraxis-Kursfolgen A und B im jährlichen Wechsel statt. Die Sportpraxiskurse werden zum beginnenden Halbjahr gewählt. Die Bekanntgabe der Kursleiter und die Einteilung in die Kurse erfolgt durch Aushang jeweils zu Schulhalbjahrsbeginn. Umwahlen oder Abwahlen sind nur in begründeten Ausnahmefällen über den Fachobmann Sport möglich.

<u>Praxiskursfolge im Fach Sport</u>			<u>Schuljahr</u>		<u>Schuljahr</u>	
			<u>Kursfolge A</u>		<u>Kursfolge B</u>	
			<i>1. Halbj.</i>	<i>2. Halbj.</i>	<i>1. Halbj.</i>	<i>2. Halbj.</i>
<u>Gruppe A: individuelles sportliches Handeln</u>						
si 01	Schwimmen	STW	X	X	X	X
si 02	Leichtathletik	LSW	X	X	--	--
si 03	Turnen / Akrobatik	TB	--	--	X	X
si 04	Rhythmische Sportgymnastik	GTB	X	X	--	--
si 05	Tänzerische Bewegungsgestaltung	GTB	--	--	X	X
si 06	Judo	K	X	X	--	--
si 07	Fitness	LSW/GTB/SP	—	—	X	X
si 08	Rudern (mit Ruderlager in Wilhelmshausen verbunden)	RR	X <i>nur im 11. Jg.</i>	--	X <i>nur im 11 Jg.</i>	--
si 09	Kanu (mit Kanulager in Wilhelmshausen verbunden)	RR	X <i>nur im 11.Jg.</i>	—	X <i>nur im 11 Jg.</i>	—
si 10	Skilauf – alpin (Bes. Ankündigung beachten!)	RR	X	--	X	--
<u>Gruppe B: Spielen</u>						
sm 11	Basketball	SP	--	--	X	X
sm 12	Handball	SP	X	X	--	--
sm 13	Volleyball	SP	X	X	--	--
sm 14	Fußball	SP	--	--	X	X
sm 15	Badminton	SP	X	X	--	--
sm 16	Tischtennis	SP	--	--	X	X
sm 17	Tennis	SP	X <i>nur im 12.Jg.</i>	X <i>nur im 11. Jg.</i>	X <i>nur im 12. Jg.</i>	X <i>nur im 11. Jg.</i>

Kurse mit Kompaktphase:

Aus Gründen der Unterrichtsorganisation können in der Qualifikationsphase Teile von Kursen im Erfahrungs- und Lernfeld „Bewegen auf rollenden und gleitenden Geräten“ auch in Kompaktphasen durchgeführt werden. Hierüber informieren die Kursankündigungen. In der übrigen Zeit des Kurshalbjahres findet mindestens eine Wochenstunde zur Vor- und Nachbereitung statt. In den Kursen kann keine Abiturprüfung abgelegt werden.

Leistungsbewertung in den Sportpraxiskursen der Jg. 11 und 12:

- 2/6 Mitarbeit im Unterricht (s. Erl.)
 4/6 Sportpraktische Anteile, davon 1/6 allgemeine körperliche Fitness und 3/6 sportartspezifische Leistung (s. Erl.)

Erläuterungen zur Leistungsbewertung:

- Zur Mitarbeit im Unterricht (mündliche und andere fachspezifische Leistungen zählen z. B.:

- sachbezogene Beiträge zum Unterrichtsgespräch und zur Unterrichtsgestaltung,
- Anwenden sportspezifischer Methoden, Medien und Arbeitsweisen (z. B. Videoanalyse, Bewegungskorrektur, Hilfestellung),
- verantwortungsvolle Zusammenarbeit im Team (z. B. planen, strukturieren, reflektieren),
- Ergebnisse von Partner- oder Gruppenarbeiten und deren Darstellung,
- Anfertigen von schriftlichen Ausarbeitungen,
- Präsentationen, auch mediengestützt (z. B. Referat, Ausstellung, Video),
- mündliche Überprüfungen,
- Unterrichtsdokumentationen (z. B. Protokolle, Arbeitsmappen, Materialdossiers, Portfolios),
- freie Leistungsvergleiche (z. B. Teilnahme an Schülerwettbewerben).

- allgemeine körperliche Fitness:

Kondition: Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Beweglichkeit, Gewandtheit je nach Schwerpunktsetzung

Bewertung der Ausdauerleistung (Coopertest)

COOPER-Test: Bewertung Jungen/Männer							COOPER-Test: Bewertung Mädchen /Frauen							
Noten Punkte	Alter in Jahren / Laufleistung in Metern							Alter in Jahren / Laufleistung in Metern						Noten Punkte
	12	13	14	15	16/17	>=18		12	13	14	15	16/17	>=18	
1	1050	1100	1150	1200	1250	1300		850	900	950	1000	1050	1100	1
2	1150	1200	1250	1300	1350	1400		950	1000	1050	1100	1150	1200	2
3	1250	1300	1350	1400	1450	1500		1050	1100	1150	1200	1250	1300	3
4	1350	1450	1450	1500	1550	1600		1150	1200	1250	1300	1350	1400	4
5	1500	1550	1600	1650	1700	1750		1300	1350	1400	1450	1500	1550	5
6	1650	1700	1750	1800	1850	1900		1450	1500	1550	1600	1650	1700	6
7	1850	1900	1950	2000	2050	2100		1650	1700	1750	1800	1850	1900	7
8	1950	2000	2050	2100	2150	2200		1750	1800	1850	1900	1950	2000	8
9	2100	2150	2200	2250	2300	2350		1900	1950	2000	2050	2100	2150	9
10	2250	2300	2350	2400	2450	2500		2050	2100	2150	2200	2250	2300	10
11	2350	2400	2450	2500	2550	2600		2150	2200	2250	2300	2350	2400	11
12	2500	2550	2600	2650	2700	2750		2300	2350	2400	2450	2500	2550	12
13	2650	2700	2750	2800	2850	2900		2450	2500	2550	2600	2650	2700	13
14	2750	2800	2850	2900	2950	3000		2550	2600	2650	2700	2750	2800	14
15	2850	2900	2950	3000	3050	3100		2650	2700	2750	2800	2850	2900	15

- sportartspezifische Leistungen:

Die Bewertung hat sich an den EPAs zu orientieren (orientieren!).

Wir müssen dabei 3 Gruppen von Sportarten unterscheiden:

Gr. 1: Sportarten mit vorgegebenen Bewertungstabellen (LA, SW, GT, GY, RU).

Gr. 2: Sportarten, für die die EPAs mehr inhaltliche Vorgaben machen (Mannschaftsspiele).

Gr. 3: Sportarten, in denen auf Antrag der FK die Bewertungskriterien seitens der Landesschulbehörde genehmigt wurden

Für die Jahrgänge 11/12 sollte nicht mehr als 3 Punkte von den EPA- Anforderungen abgewichen werden.

Kursankündigungen Ergänzungsfach Sport:

GYMNASIUM

HIMMELSTHÜR

Kursankündigung

Sport

Jahrgangsstufe 11/12

Ergänzungsfach („Grundkurs“)

Kursleiter/in: _____

Wochenstunden: 2

Thema: Schwimmen

Lern- und Erfahrungsfeld: _A: Schwimmen, Tauchen, Wasserspringen **Sportarten:** _Schwimmen

1. Zielsetzungen/Leitidee 2. Kompetenzerwerb 3. Inhalte 4. Leistungsbewertung 5. Unterrichtsmat.

1. Der Kurs vermittelt verschiedene Bewegungserfahrungen im Wasser. Dabei stehen die Disziplinen des Sportschwimmens im Mittelpunkt. Hier werden die einzelnen Techniken erlernt. Ergänzend werden Maßnahmen zur Selbst- und Fremdreitung erlernt und erprobt. Das Erfahren des Mediums Wasser als besonderer Bewegungsraum wird evtl. ergänzend durch Inhalte aus den Bereichen ABC-Tauchen und Wasserspringen vertieft.
2. Die Zuordnung der prozessbezogenen Kompetenzen geht aus der separaten Übersicht hervor. Die Schülerinnen und Schüler (Sachkompetenz) ...
 - demonstrieren die Grundtechniken in mehreren Stilarten
 - demonstrieren Starts und Wenden
 - arbeiten an ihren konditionell-koordinativen Fähigkeiten auf Kurzstrecken und einer Langstrecke, um eine mindestens 200 Meter lange Schwimmstrecke in einem Schwimmstil maximal schnell zu schwimmen
 - analysieren schwimmspezifische Bewegungen nach vorgegebenen Kriterien und nehmen gezielt Bewegungskorrekturen vor
 - verfeinern ihre Wahrnehmungsfähigkeit in Bezug auf den eigenen Körper und die eigenen Bewegungsmöglichkeiten, zum Beispiel durch die Auseinandersetzung mit vielfältigen Bewegungsaufgaben im Wasser
 - demonstrieren Maßnahmen zur Selbst- und Fremdreitung und wenden diese situationsgerecht in einer komplexen Rettungsübung an
 - demonstrieren Kopf- und Fußsprünge unter funktionalen und ästhetischen Gesichtspunkten
 - erläutern Grundtechniken des Strecken- und Tieftauchens (z. B. vertiefte Atmung, Abtauchen, Druckausgleich, Armzug) und wenden diese Techniken an
3. Techniken des Brust und des Kraulschwimmens mit Start und Wende als Schwerpunkt, ergänzt durch Rückenschwimmen und Delphin
 - Rettungs- und Transportschwimmen
 - Wasserspringen
4. Die Bewertung erfolgt gemäß dem von der Fachkonferenz beschlossenen Bewertungsschema. Hinweis zum Teil „Können und sportartspezifische Leistung“:
Zeitschwimmen auf einer Kurz- und einer Langstrecke, Stilüberprüfungen einschließlich Start und Wende, Kenntnisse der Sporttheorie
5. Badehose / Badeanzug (keine Bikinis oder Bermudashorts!), Schwimmbrille, Literatur. wird gestellt

GYMNASIUM

HIMMELSTHÜR

Kursankündigung

Sport

Jahrgangsstufe 11/12

Ergänzungsfach („Grundkurs“)

Kursleiter/in: _____

Wochenstunden: 2

Thema: Leichtathletik

Lern- und Erfahrungsfeld: _A: Laufen, Werfen, Springen

Sportarten: Leichtathletik

1.Zielsetzungen/Leitidee 2.Kompetenzerwerb 3.Inhalte 4.Leistungsbewertung 5.Unterrichtsmat.

1. Laufen, Springen und Werfen sind grundlegende Themen für das Erschließen alltäglicher und sportspezifischer Bewegungszusammenhänge. Der Wettkampf gegen sich selbst und gegen andere spielt eine entscheidende Rolle. Grenzen werden erfahren und überwunden.
2. Die Zuordnung der prozessbezogenen Kompetenzen geht aus der separaten Übersicht hervor. Die Schülerinnen und Schüler (Sachkompetenz) ...
 - sollen im Bereich Laufen lernen, ihr individuelles Lauftempo auf mittleren und langen Strecken sinnvoll einzuteilen. Sie bewältigen eine Sprintstrecke in maximalem Tempo, d.h. unter Berücksichtigung eines optimalen Verhältnisses von Schrittfrequenz und Schrittlänge. Dies kann sowohl im Flach- als auch im Hürdensprint erreicht werden.
 - erproben und vergleichen leichtathletische Weit- und Hochsprungformen im Hinblick auf ihre Funktionalität.
 - erproben und vergleichen leichtathletische Wurf- und 1. Stoßformen im Hinblick auf ihre Funktionalität.
 - erfahren grundlegende Trainingsmöglichkeiten motorischer Fähigkeiten zur Steigerung ihrer leichtathletischen Leistung. Sie analysieren leichtathletische Bewegungen anhand vorgegebener Beobachtungskriterien und nehmen Bewegungskorrekturen vor.
3. Praxis:
 - Sprinten, Mittelstreckenlauf, Hürdenlauf
 - Hoch- und Weitsprung
 - Speerwurf, Schlagballwurf, Kugelstoßen
 Theorie: Analyse und Vergleich leichtathletischer Bewegungen
4. Die Bewertung erfolgt gemäß dem von der Fachkonferenz beschlossenen Bewertungsschema. Hinweis zum Teil „Können und sportartspezifische Leistung“:
Die Bewertung der Leistungen in den einzelnen leichtathletischen Disziplinen erfolgt in Anlehnung an die Tabellen in den EPA getrennt für Jungen und Mädchen.
5. Die Schüler benötigen Sportschuhe, die sich für das Ausüben der Sportart im Freien und in der Halle eignen. Die Sportkleidung sollte so beschaffen sein, dass sie für jede Wetterlage geeignet erscheint. Alle nötigen Sportgeräte werden seitens der Schule bereitgestellt. Leistungstabellen sind den Teilnehmern des Kurses zugänglich und können ihnen bei Bedarf als Kopie ausgehändigt werden. Material zur Sporttheorie wird bei Bedarf als Kopie ausgegeben.

GYMNASIUM

HIMMELSTHÜR

Kursankündigung

Sport

Jahrgangsstufe 11/12

Ergänzungsfach („Grundkurs“)

Kursleiter/in: _____

Wochenstunden: 2

Thema: Gerätturnen / Akrobatik

Lern- und Erfahrungsfeld: A: Turnen und Bewegungskünste

Sportarten: Turnen/Akrobatik

1. Zielsetzungen/Leitidee 2. Kompetenzerwerb 3. Inhalte 4. Leistungsbewertung 5. Unterrichtsmat.

1. Die SuS entwickeln und präsentieren Übungen/Kürübungen an unterschiedlichen Geräten / Gerätekombinationen, mit jeweils mindestens 5 Elementen.
Ästhetische, funktionale und gestalterische Kriterien sollen Berücksichtigung finden.
Die SuS demonstrieren turnerisch-akrobatische Bewegungselemente in Partner- oder Gruppenarbeit.
2. Die Zuordnung der prozessbezogenen Kompetenzen geht aus der separaten Übersicht hervor.
Die Schülerinnen und Schüler (Sachkompetenz) ...
 - können Übungen und Übungsfolgen nach vorgegebenen Kriterien (Bewegungstempo, -fluss, -rhythmus) an verschiedenen Geräten/Boden turnen.
 - beurteilen Trainingsmethoden und wählen geeignete Methoden aus, um ihre konditionell-koordinativen Fähigkeiten für Sprungtechniken, Überschläge, Rollbewegungen und Stützfähigkeiten an Geräten/Boden zu schulen.
 - analysieren und reflektieren Bewegungsabläufe, geben gezielte Bewegungshilfen und -korrekturen.
 - verfeinern ihre Wahrnehmungsfähigkeit bezüglich des individuellen Könnens und Bewegungsvermögens, unter Abwägung vorhandener Risiken und setzen sich realistische Ziele.
 - organisieren eigenständig Übungssituationen in Partner- oder Gruppenarbeit und präsentieren diese in adäquaten Bewegungsarrangements.
 - helfen und sichern selbstständig mit vorheriger Anleitung.
 - wenden die entsprechende Fachsprache an.
3.
 - Erweiterung und Verbesserung des Bewegungsrepertoires an verschiedenen Geräten.
 - Übertragung turnerischer Grundformen auf unterschiedliche Geräte unter Berücksichtigung verschiedener Strukturgruppen (z.B. Rollen, Felgen, Überschläge,...).
 - Erproben und Üben statischer und dynamischer akrobatischer Elemente in Partner- und Gruppenarbeit.
 - Erwerb von Kenntnissen wechselseitiger Hilfe- und Sicherheitsstellung und sachgemäßer Unterstützung im Bereich der Bodenakrobatik.
 - Kenntnisse über die Morphologie turnerischer Grund- und Leistungsformen sowie trainingstheoretische Grundlagen.
4. Die Bewertung erfolgt gemäß dem von der Fachkonferenz beschlossenen Bewertungsschema.
Hinweis zum Teil „Können und sportartspezifische Leistung“:
Bewertung von turnerischen Elementen an mindestens zwei Geräten/Boden, wobei an einem Gerät eine fünfteilige Übungsfolge erarbeitet werden muss. Die Leistungsform des Turnens sind in der für die EPA gekennzeichneten Tabelle zu ersehen.
Bewertung Bodenakrobatik, Individuelle Leistungsfortschritte
5. Sportbekleidung, Gymnastikschuhe, Fachliteratur.

GYMNASIUM

HIMMELSTHÜR

Kursankündigung
Jahrgangsstufe 11/12

Sport

Ergänzungsfach („Grundkurs“)

Kursleiter/in:

Wochenstunden: 2

Thema: Rhythmische Sportgymnastik

Lern- und Erfahrungsfeld: A:Gymnastisches und tänzerisches
Bewegen

Sportart: Gymnastik

1.Zielsetzungen/Leitidee 2.Kompetenzerwerb 3.Inhalte 4.Leistungsbewertung 5.Unterrichtsmat.

1. Die SuS entwickeln und erarbeiten eine Bewegungsgestaltung mit und ohne Handgerät nach Musik. Auf dieser Grundlage gestalten sie unter Einbeziehung gymnastischer Grundfertigkeiten und deren Übungsverbindungen in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit eine Choreographie und präsentieren sie.
2. Die Zuordnung der prozessbezogenen Kompetenzen geht aus der separaten Übersicht hervor. Die Schülerinnen und Schüler (Sachkompetenz) ...
 - entwickeln Bewegungselemente unterschiedlichen Schwierigkeitsgrades aus dem Bereich der rhythmischen Sportgymnastik mit und ohne Handgerät und präsentieren unter Berücksichtigung reflektierter Vorgaben (Musik, Thema, Techniken) deren gestalterische Möglichkeiten.
 - verfeinern ihre Wahrnehmung in Bezug auf die eigene Person (Selbstbild), den eigenen Körper und die eigenen Bewegungsmöglichkeiten beim Erlernen und üben von gymn. Grundfertigkeiten und deren gerätespezifischen Bewegungsfertigkeiten.
 - wenden Formen und Übungen der Fitness- und Funktionsgymnastik an, um ihre konditionell-koordinativen Fähigkeiten zu steigern.
 - gestalten nach Vorgabe eine Choreographie oder Erarbeiten durch selbstständiges Lösen eine Gestaltungsaufgabe in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit.
 - setzen gymnastische Fertigkeiten durch kreatives Gestalten unter Wahrnehmung der Einheit von Musik und Rhythmus in Bewegung um.
 - verfügen über eine differenzierte Wahrnehmungsfähigkeit in Bezug auf eigene und fremde Ausdrucks- und Darstellungsformen.
 - beherrschen die entsprechende Fachterminologie.
3. - theoretische Grundlagen (Terminologie, Notation von Übungsverbindungen und choreographische Aspekte)
 - Körperbildende Übungen mit/ohne Handgerät
 - Grundformen der rhythmischen Gymnastik (Gehen, Laufen, Springen, Hüpfen, Federn und Schwingen)
 - Grundelemente und deren Übungsverbindungen mit verschiedenen Handgeräten (Band, Ball, Keule, Seil, Stab)
 - Üben und Erarbeiten von Bewegungsaufgaben in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit mit/ohne Handgerät
 - Gegenseitiges Beobachten und Korrigieren auch mit Videoaufnahmen.
4. Die Bewertung erfolgt gemäß dem von der Fachkonferenz beschlossenen Bewertungsschema. Hinweis zum Teil „Können und sportartspezifische Leistung“:
 - Erarbeitung von Gestaltungsaufgaben mit/ohne Handgerät und deren Präsentation
 - Demonstration einer selbstständig erarbeiteten Bewegungsfolge mit/ohne Handgerät in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit nach Musik
 - Schriftliche Ausarbeitung der Gestaltung mit Raumwegzeichnung
5. Sportbekleidung, Gymnastikschuhe, Musikanlage, Handgeräte, Fachliteratur.

GYMNASIUM

HIMMELSTHÜR

Kursankündigung
Jahrgangsstufe 11/12

Sport

Ergänzungsfach („Grundkurs“)

Kursleiter/in:

Wochenstunden: 2

Thema: Tänzerische Bewegungsgestaltung

Lern- und Erfahrungsfeld: A:Gymnastisches und tänzerisches
Bewegen

Sportart: Tanz

1.Zielsetzungen/Leitidee 2.Kompetenzerwerb 3.Inhalte 4 Leistungsbewertung 5.Unterrichtsmat.

1. Die SuS erarbeiten und üben technische und gestalterische Elemente aus verschiedenen Tanzformen (z.B. Jazzdance, Streetjazz, Contemporary Dance, Hip-Hop, Jumpstyle, Rock'n Roll, etc.). Sie entwickeln, gestalten und präsentieren auf Basis tänzerischer Grundschritte und deren Kombinationen eine Choreographie nach Musik in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit.
2. Die Zuordnung der prozessbezogenen Kompetenzen geht aus der separaten Übersicht hervor.
Die Schülerinnen und Schüler (Sachkompetenz)
 - Entwickeln nach Vorgabe Bewegungselemente aus verschiedenen Tanzformen unter Einbeziehung von Musik und Technik und setzen dabei künstlerisch- kompositorische Fertigkeiten in eine Gestaltung um.
 - Reflektieren, verbessern und präsentieren tänzerische Basis- und Kombinationstechniken in Hinblick auf ihre gestalterischen Möglichkeiten.
 - Berücksichtigen und überdenken eigene / fremde körperliche und motorische Voraussetzungen zur Umsetzung tänzerischer Bewegungsfähigkeiten.
 - Steigern ihre konditionell – koordinativen Fähigkeiten im Rahmen eines Aufwärmprogramms.
 - Verfeinern ihre Wahrnehmung in Bezug auf die eigene Person, den eigenen Körper und die eigenen Bewegungsmöglichkeiten durch Erproben unterschiedlicher Rhythmen, Tanzstile und deren Ausdrucksmöglichkeiten.
 - verfügen über eine differenzierte Wahrnehmungsfähigkeit in Bezug auf eigene und fremde tänzerische Ausdrucks- und Darstellungsformen.
 - wenden die erworbenen Fähigkeiten unter Beachtung der Einheit von Musik/Rhythmus und Bewegung an, indem sie Bewegungsabläufe nachgestalten, improvisatorisch erweitern oder in eine Choreographie umsetzen.
3. - Nutzung des Mediums Tanz als Möglichkeit der Kommunikation und Kooperation
 - Entwicklung und Erweiterung des Bewegungs- und Ausdrucksvermögens und des Rhythmusgefühls.
 - Erarbeitung und Vertiefung tanzspezifischer Techniken.
 - Reproduktion und Imitation von Bewegungsstudien
 - Variieren und kombinieren von Bewegungstechniken nach vorgegebener Musik in Partner- und Gruppenarbeit.
 - Selbstständiges Entwickeln und Bearbeiten eines Tanzes nach Musik.
 - Beobachtungs- und Korrekturhilfen auch unter Verwendung von Videoaufnahmen.
 - Anwendung theoretischer Grundlagen (Terminologie, Tanznotation, musikalisch-rhythmische und choreographische Grundlagen) bei der Erarbeitung von Tanzsequenzen.
4. Die Bewertung erfolgt gemäß dem von der Fachkonferenz beschlossenen Bewertungsschema.
Hinweis zum Teil „Können und sportartspezifische Leistung“:
 - Überprüfung von Tanztechniken, Bewegungsverbindungen oder vorgegebenen Tanzelementen nach Ablauf eines Unterrichtsabschnitts sowie praxisbezogener Theorie.
 - Präsentation einer vorgegebenen Bewegungsgestaltung und/oder eines selbstständig erarbeiteten Tanzes in Partner- oder Gruppenarbeit nach Musik.
 - Schriftliche Ausarbeitung einer Choreographie mit Raumwegzeichnung.
5. Sportartspezifische Kleidung, Musikanlage, Fachliteratur.

GYMNASIUM

HIMMELSTHÜR

Kursankündigung Sport

Jahrgangsstufe 11/12

Ergänzungsfach („Grundkurs“)

Kursleiter/in: _____

Wochenstunden: 2

Thema: JUDO

Lern- und Erfahrungsfeld: A: Kämpfen

Sportarten: Judo

1. Zielsetzungen/Leitidee 2. Kompetenzerwerb 3. Inhalte 4. Leistungsbewertung 5. Unterrichtsmat.

1. „Judo ist der Weg der vollkommenen Anwendung von Körper und Geist. Das Streben danach ist die Ausbildung von Körper und Geist durch das Üben von Angriffs- und Verteidigungsformen. So wird die Persönlichkeit geformt als Beitrag zum gesellschaftlichen Leben. Das ist das letzte Ziel des Judo.“ Diese Worte des Begründers des modernen Judo, **Jigoro Kano**, bleiben als Grundidee unvergänglich und bestimmen die Sinnorientierung einerseits und berücksichtigen Strukturgesichtspunkte modernen Judos andererseits.
2. Die Zuordnung der prozessbezogenen Kompetenzen geht aus der separaten Übersicht hervor.
Die Schülerinnen und Schüler/ = Judoka (Sachkompetenz) ...
 - reflektieren, dass Kämpfen im sportlichen Sinne die ritualisierte und verantwortliche körperliche Auseinandersetzung mit einem Partner bedeutet. In einer sportlich geregelten Kampfsituation soll der Partner vorrangig durch den Einsatz von gelernten Techniken und erworbenen motorischen Fähigkeiten und Geschicklichkeit überwunden werden.
 - müssen in Trainings- und Kampf-Situationen ein hohes Maß an Verantwortungsbereitschaft und Verlässlichkeit aufbringen, um die Unversehrtheit der Beteiligten zu gewährleisten.
 - trainieren (technisch) grundlegende motorische Fähigkeiten (Ausdauer, Beweglichkeit, Kraft, Schnelligkeit und Koordination) zur Bewältigung von judospezifischen Situationen.
 - beachten unter dem Aspekt der Rücksichtnahme und dem Respekt vor dem anderen und seiner Verletzlichkeit die körperlichen Voraussetzungen und Könnens-Stufen: Dies gilt sowohl für das Erproben von neuen Bewegungssequenzen in offenen, spielerischen Formen des Sich - Vergleichens (Randori), wie auch für das Erlernen von Techniken im einzelnen und im Zusammenhang mit den sie ergänzenden Techniken (Folge- und Kontertechniken) und im Besonderen im Kampf (Shiai). Die Judoka lernen so die Formen des Miteinander-Kämpfens im Judo und kontrollieren dabei ihre physischen und psychischen Kräfte.
 - kämpfen fair: Der Fairness kommt besondere Bedeutung zu. Sie ist als das strikte Einhalten der Regelidee und nicht nur der formalen Regeln zu verstehen. Auch im unmittelbaren körperlichen Vergleich sollen Vertrauen und Rücksichtnahme geübt werden. Gezieltes Üben mit weniger leistungsstarken Partnern und Partnerinnen sowie die gegenseitige Korrektur und Unterstützung fördern eine solche Haltung.
 - wenden Methoden aus dem Bereich des Bewegungslernens und Trainierens als Grundlage für selbstständiges Arbeiten an, z.B. beim Erlernen von Handlungsketten.
 - üben gezielt mit weniger leistungsstarken Partnern und Partnerinnen, korrigieren und unterstützen sich und fördern so Vertrauen und Rücksichtnahme.
 - lernen den Umgang mit Sieg und Niederlage.
 - gestalten kooperativ und kreativ den Unterricht mit, z.B. bei der Gestaltung der Aufwärmphase.
3. Fallen rückwärts, seitwärts und vorwärts (Judorolle), freier Fall.
 - Halten am Boden, mindestens 5 Haltegriffe, Wechsel von Haltegriffen, Befreiungen / Befreiungsprinzipien.
 - Werfen: Eindrehtechniken, Sicheln, Fegen, Selbstfalltechniken, Ausweichen und Blockieren.
 - Handlungsketten: O-Goshi, Koshi-Guruma, Morote-Seoi-Nage und Tai-Otoshi.
 - Üben ohne / mit leichtem/ größerem Widerstand des Partners (Tandoku-renshu),
 - Boden- und Stand-Randori
 - Shiai
 - Judospezifisches Fitnessstraining.
4. Die Bewertung erfolgt gemäß dem von der Fachkonferenz beschlossenen Bewertungsschema.
Hinweis zum Teil „Können und sportartspezifische Leistung“:
Fallen, Halten und Befreien, Werfen und Präsentation von Handlungsketten („Kata“)
5. **Judo-Anzug**, Bildreihen aller Haltegriffe, Würfe und der Handlungsketten.

GYMNASIUM

HIMMELSTHÜR

Kursankündigung

Sport

Jahrgangsstufe 11/12

Ergänzungsfach („Grundkurs“)

Kursleiter/in: _____

Wochenstunden: 2

Thema: Fitness

Lern- und Erfahrungsfeld: A

Sportarten: Fitness und Gesundheit

1. Zielsetzungen/Leitidee 2. Kompetenzerwerb 3. Inhalte 4. Leistungsbewertung 5. Unterrichtsmat.

1. Die SuS erfahren Möglichkeiten zur zielgerichteten Verbesserung der individuellen motorischen Grundeigenschaften (Ausdauer, Schnelligkeit, Kraft, Koordination/Beweglichkeit) und erwerben Kenntnisse über den Zusammenhang zwischen gesunder Lebensführung, sportlichen Aktivitäten und Fitness.
2. Die Zuordnung der prozessbezogenen Kompetenzen geht aus der separaten Übersicht hervor. Die Schülerinnen und Schüler (Sachkompetenz) ...
 - prüfen und beurteilen Trainingsmethoden zur Steigerung der eigenen körperlichen Fitness.
 - wenden funktionsgymnastische Übungen unter dem Aspekt der Vorbereitung auf sportliche Belastungen bzw. Akzentuierung sportartspezifischer Fertigkeiten an.
 - erproben Trainingsgeräte und beurteilen sie in Bezug auf ihre Anwendbarkeit im Fitnessstraining.
 - erproben Fitnessstests und überprüfen sie als mögliche Maßnahme zur Feststellung des eigenen und fremden Leistungsstandes.
 - organisieren selbstständig Trainings- und Übungssituationen unter Anwendung grundlegender Maßnahmen zur Gestaltung von Trainingsprozessen.
 - reflektieren unterschiedliche Leistungsvoraussetzungen und individuelle Zielsetzungen hinsichtlich der Entwicklung entsprechender Umsetzungsmöglichkeiten.
 - verfeinern ihre Wahrnehmung in Bezug auf die eigene Person, den eigenen Körper und Trainingszustand auch unter Beurteilung sportartspezifischer Gefahren und Verhaltensregeln.
 - analysieren individuelle Belastungen im Alltag und reflektieren diese hinsichtlich der eigenen Bewegungspraxis und Lebensführung.
 - analysieren mögliche muskuläre Dysbalancen und entwickeln angemessene Übungsformen.
 - reflektieren fitnessorientiertes Sporttreiben in Hinblick nachhaltige und lebensbegleitende sportliche Aktivitäten.
 - setzen adäquate Ziele fest und steuern durch kontinuierliches Training die eigene körperliche und sportliche Entwicklung.
3. - Einblicke in die Sporttheorie, insbesondere in die Bereiche der Ausdauer (aerob), Kraft, Schnelligkeit, Geschicklichkeit (Koordination) sowie in Trainingsprinzipien und Gesundheitslehre.
 - Gestalten und Erproben verschiedener Trainingsformen/-einheiten zu unterschiedlichen Zielsetzungen (Training von Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit, Beweglichkeit und Koordination).
 - Planen und Umsetzen von Möglichkeiten für ein Fitnessstraining Indoor /Outdoor.
 - Einschätzen, Testen und Bewerten der eigenen Fitness anhand verschiedener Testverfahren in Zusammenhang mit den für den Kurs ausgewählten Bereichen z. B. Laufen, (Stepp-) Aerobic, Kraft-/Circuittraining, Funktionsgymnastik...
4. Die Bewertung erfolgt gemäß dem von der Fachkonferenz beschlossenen Bewertungsschema. Hinweis zum Teil „Können und sportartspezifische Leistung“:
 - Praxis: Überprüfung verschiedener konditioneller und koordinativer Fähigkeiten durch ausgewählte Fitnessstests.
 - Theorie: Ausarbeitung eines Aufwärmprogramms/ selbstständige Gestaltung einer anderen Unterrichtssequenz oder Theorie-Test.
5. Sportbekleidung

GYMNASIUM

HIMMELSTHÜR

Kursankündigung

Sport

Jahrgangsstufe 11/12

Ergänzungsfach („Grundkurs“)

Kursleiter/in: _____

Wochenstunden: 2

Thema: Rudern, Ergänzung Kanu

(Voraussetzung für die Teilnahme an dem Kurs ist der Nachweis der Schwimmfähigkeit!!!!!!)

Lern- und Erfahrungsfeld: A: Auf dem Wasser

Sportarten: Rudern / Kanu

1. Zielsetzungen/Leitidee 2. Kompetenzerwerb 3. Inhalte 4. Leistungsbewertung 5. Unterrichtsmat.

1. Die Schülerinnen und Schüler erwerben und erweitern Bewegungsfertigkeiten und Kenntnisse, um sich – auch bei unterschiedlichen Bedingungen (Wetter, Gewässerart, etc.) – sachgerecht, sicher und angemessen mit dem Ruderboot und eventuell dem Kanu bewegen zu können. Die Abstimmung mit den Partnern und der verantwortliche Umgang mit ihnen sind von besonderer Bedeutung.
2. Die Zuordnung der prozessbezogenen Kompetenzen geht aus der separaten Übersicht hervor. Die Schülerinnen und Schüler (Sachkompetenz) ...
 - demonstrieren Basistechniken im Umgang mit dem Ruderboot und eventuell dem Kajak und setzen diese in Situationen adäquat ein.
 - absolvieren eine Ruderstrecke unter Wettkampfbedingungen (Zeitminimierung) und bewältigen sicher einen Parcours auf der Grundlage der Basisfähigkeiten.
 - erproben die Eigenschaften des Geräts innerhalb unterschiedlicher Situationen und Aufgabenstellungen.
 - handeln in Verantwortung für sich selbst, für die Partnerin/ den Partner und andere und schätzen körperliche Reaktionen auf Belastung richtig ein und setzen sich realistische Ziele.
 - reflektieren sportartspezifische Gefahren und beherrschen Verhaltensregeln sowie Sicherheitsmaßnahmen.
 - verhalten sich umweltgerecht und situationsadäquat in der Natur und reflektieren Möglichkeiten und Probleme naturnahen Sporttreibens, insbesondere im Hinblick auf ein lebenslanges Sporttreiben.
 - wenden Methoden aus dem Bereich des Bewegungslernens und Trainierens als Grundlage für selbstständiges Arbeiten an, analysieren die Bewegung und nehmen Bewegungskorrekturen vor.
3. - Ausbildung der ruderspezifischen Fertigkeiten im Mannschaftsboot und im Skiff.
 - Synchronisieren und Ökonomisieren der Ruderbewegung mit der Mannschaft und Durchführen von Bootsmanövern. Steuern eines Bootes. Vorbereitung und Durchführung von Zeitfahrten, Start.
 - Ruderspezifische Theorie zur Technik des Ruderns und zum Bootsmaterial, Ruderkommandos, Verkehrsregeln, Gefahren durch die Berufsschiffahrt, Steuerregeln
 - Reflektieren der möglichen Beeinträchtigung der Natur durch das eigene Sporttreiben, Entwickeln von Kriterien, die helfen können, eine Balance zwischen eigenen sportlichen Bedürfnissen und den Erfordernissen des Naturschutzes herzustellen.
 - Verbesserung der allgemeinen und der ruderspezifischen Kondition.
 - Einführung in die Grundschnitte des Kanusports im Kajak (wenn der zeitliche Rahmendes zulässt).
4. Die Bewertung erfolgt gemäß dem von der Fachkonferenz beschlossenen Bewertungsschema. Hinweis zum Teil „Können und sportartspezifische Leistung“:
 - 2000m – Zeitfahren im Mannschaftsboot
 - 500m – Zeitfahren im Gig-Einer oder 250m-Zeitfahren im Skiff
 - Techniküberprüfung im Gig-Einer oder im Skiff eventl. auch im Mannschaftsboot (abhängig vom Austragungsort und den dortigen Bedingungen)
5. - Unterrichtsorte: Bootshaus der Hildesheimer Gymnasien am Hafen und Stichkanal
 Bootshaus der Uni Göttingen in Wilhelmshausen/Fulda
 - z.T. alte wetterfeste Kleidung

ACHTUNG!! Der Ruderkurs ist mit einer 5-tägigen Kompaktphase im Bootshaus der Uni Göttingen in Wilhelmshausen an der Fulda verbunden. Es fallen dafür Kosten von ca. 90 Euro (ohne Verpflegung) an.

GYMNASIUM

HIMMELSTHÜR

Kursankündigung

Sport

Jahrgangsstufe 11/12

Ergänzungsfach („Grundkurs“)

Kursleiter/in: _____

Wochenstunden: 2

Thema: **Kanu**

Lern- und Erfahrungsfeld: A: Bewegen auf rollenden und gleitenden
Geräte _____ **Sportarten:** Kanu__

1. Zielsetzungen/Leitidee 2. Kompetenzerwerb 3. Inhalte 4. Leistungsbewertung 5. Unterrichtsmat.

1. Die Teilnehmer erlernen die Grundbegriffe und Grundtechniken des Kanufahrens auf ruhenden und fließenden Gewässern.
2. Die Zuordnung der prozessbezogenen Kompetenzen geht aus der separaten Übersicht hervor. Die Schülerinnen und Schüler (Sachkompetenz) ...
 - demonstrieren Basistechniken im Umgang mit dem Kanu und setzen diese in spezifischen Situationen adäquat ein
 - absolvieren eine Strecke unter Wettkampfbedingungen (z. B. Zeitminimierung oder Streckenbewältigung) oder bewältigen sicher einen Parcours auf der Grundlage der Basisfähigkeiten (Kurven fahren, Bremsen, kontrollierte Fahrt, ausweichen)
 - erproben die Eigenschaften des Geräts innerhalb unterschiedlicher Situationen und Aufgabenstellungen
 - handeln in Verantwortung für sich selbst, für die Partnerin/den Partner und andere
 - reflektieren sportartspezifische Gefahren und beherrschen Verhaltensregeln sowie Sicherheitsmaßnahmen
 - setzen grundlegende Materialkenntnisse für einen funktionsgerechten Umgang mit der Ausrüstung ein.
 - verhalten sich umweltgerecht und situationsadäquat in der Natur.
3. Praxis: Paddelgrundtechniken (Ziehschläge, Steuerschläge, Ankanten, Wriggen, Paddelstütze, Seilfähre vorwärts und rückwärts, Anlegen und Ablegen, Paddelstütze)
Theorie: Knoten, Sicherheitsregeln, Naturschutz, Kollisionsverhütung und "Vorfahrt"
4. Die Bewertung erfolgt gemäß dem von der Fachkonferenz beschlossenen Bewertungsschema. Hinweis zum Teil „Können und sportartspezifische Leistung“: Demonstration ausgewählter Paddeltechniken. Situationsgerechte Anwendung von Techniken
5. Alte, wetterfeste Kleidung, Kanus werden gestellt.

GYMNASIUM

HIMMELSTHÜR

Kursankündigung

Sport

Jahrgangsstufe 11/12

Ergänzungsfach („Grundkurs“)

Kursleiter/in: _____

Wochenstunden: 2

Thema: **Basketball**

Lern- und Erfahrungsfeld: B: Spielen

Sportarten: Basketball

1. Zielsetzungen/Leitidee 2. Kompetenzerwerb 3. Inhalte 4. Leistungsbewertung 5. Unterrichtsmat.

1. Ausgehend von einer gegebenen Spielidee - der Basketball muss in den Korb geworfen werden - wird im Verlauf des Kurses ein Basketballspiel entwickelt. Dabei analysieren die Schüler Spielverläufe, erarbeiten und erproben situationsgerechte Angriffs- und Abwehrmaßnahmen, auch im Hinblick auf ihre individuellen Handlungsmöglichkeiten. Spezielle Techniken und Taktiken werden situationsnah geübt, um die Spielfähigkeit im Basketball zu verbessern.

2. Die Zuordnung der prozessbezogenen Kompetenzen geht aus der separaten Übersicht hervor. Die Schülerinnen und Schüler (Sachkompetenz) ...

- erarbeiten Basisfertigkeiten (s. Inhalte)
- entwickeln einfache individual- und mannschaftstaktische Maßnahmen in Angriff- und Abwehrsituation
- analysieren eine Spielsituation und erarbeiten mögliche Alternativen
- trainieren motorische Fähigkeiten
- gestalten Spielprozesse im Rahmen einer vorgegebenen Spielidee
- entwickeln und verändern Spielzüge unter vorgegebenen Kriterien
- spielen fair und übernehmen Verantwortung für sich und ihre Mitspieler

3. - Technik: Werfen und Fangen, Dribbling, Zwei -Kontakt/Sternschritt, Korbleger/
Korbwurf

- Taktik: Verschiedene Formen des Angriffs und der Verteidigung

4. Die Bewertung erfolgt gemäß dem von der Fachkonferenz beschlossenen Bewertungsschema. Hinweis zum Teil „Können und sportartspezifische Leistung“:

- Überprüfen der erarbeiteten Techniken
- Situations- und regelgerechte Anwendung der Techniken und Taktiken im Spiel

5. Literatur. wird gestellt

GYMNASIUM**HIMMELSTHÜR****Kursankündigung****Sport**

Jahrgangsstufe 11/12

Ergänzungsfach („Grundkurs“)

Kursleiter/in: _____

Wochenstunden: 2 Thema: H A N D B A L L Lern- und Erfahrungsfeld: A: Spielen Sportarten: Handball

1. Zielsetzungen/Leitidee 2. Kompetenzerwerb 3. Inhalte 4. Leistungsbewertung 5. Unterrichtsmat.

1. Der Erwerb der Spielfähigkeit im Hallenhandball soll das Ziel sein. Dabei soll die sportartspezifische Technik sowie eine mannschaftsdienliche Spielweise erlernt werden.

2. Die Zuordnung der prozessbezogenen Kompetenzen geht aus der separaten Übersicht hervor. Die Schülerinnen und Schüler (Sachkompetenz) ...

- spielen fair und übernehmen Verantwortung für sich und ihre Mitspieler/innen.
- entwickeln ihre Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit innerhalb wettkampfspezifischer Spielsituationen.
- demonstrieren eine allgemeine und spezielle Spielfähigkeit.
- trainieren motorische Fähigkeiten (Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit, Beweglichkeit und Koordination) im Hinblick auf das Anforderungsprofil des Handballspiels.
- verfeinern ihre Wahrnehmung in Bezug auf die eigene Person (Selbstbild) durch die Übernahme von Spielerrollen sowie den Umgang mit Sieg und Niederlage.
- reflektieren die physische und psychosoziale Bedeutung von Sportspielen als lebensbegleitende Freizeitaktivität.
- demonstrieren Grundfertigkeiten (Fangen, Passen, Prellen, Werfen) und grundlegende taktische Fähigkeiten des Handballspiels.
- bewältigen einfache individual-, gruppen- und mannschaftstaktische Maßnahmen in Angriffs- und Abwehrverhalten.

3. - Passen (Werfen), Fangen, Prellen, Freilaufen – Üben elementarer Fertigkeiten

- Wurfarten (Schlagwurf, Sprungwurf), Werfen von verschiedenen Positionen – Technik und Anwendung
- Zuspielmöglichkeiten (Passvariationen) ; Zuspiel in begrenztem Raum
- Angriffsverhalten (Tempogegenstoß, Kreuzen, Sperren); Angriffsformation 3-3 u. 2-4 Freiwurf, Strafwurf, Überzahlsituation, Finten und evtl. einfache Spielzüge
- Abwehrverhalten (Blocken, Raustreten, Abschirmen) ; Manndeckung, Torwartverhalten und –training
- Abwehrformationen 6-0, 5-1, 4-2
- Spieltraining und Spielsituationen (Aufbauspiele und –reihen z.B. 3:2, 4:3, 5:4, 6:5, 5:5, 6:6)
- Sportartspezifische Theorie (Geschichte des Handballs, Regelwerk)

4. Die Bewertung erfolgt gemäß dem von der Fachkonferenz beschlossenen Bewertungsschema. Hinweis zum Teil „Können und sportartspezifische Leistung“:

- Techniküberprüfung in Komplexübungen
- Spielfähigkeit (Übersicht, Effektivität, Angriffs- und Abwehrverhalten)

5. Sportzeug (geeignete Hallensportschuhe) ; Bälle und anderes Material stellt die Schule; Literatur: Materialien des DHB und in der Bibliothek vorrätige Fachliteratur

GYMNASIUM

HIMMELSTHÜR

Kursankündigung

Sport

Jahrgangsstufe 11/12

Ergänzungsfach („Grundkurs“)

Kursleiter/in: _____

Wochenstunden: 2

Thema: Volleyball

Lern- und Erfahrungsfeld: Spielen

Sportarten:

 Rückschlagspiele

1. Zielsetzungen/Leitidee 2. Kompetenzerwerb 3. Inhalte 4. Leistungsbewertung 5. Unterrichtsmat.

1. Wiederholung und Verbesserung der Grundtechniken, sowie der allgemeinen Spielfähigkeit im Volleyball. Hinzu kommt die Vermittlung von Angriffsschlägen, Block-, Angabetechniken und mannschaftstaktischen Elementen.

2. Die Zuordnung der prozessbezogenen Kompetenzen geht aus der separaten Übersicht hervor. Die Schülerinnen und Schüler (Sachkompetenz) ...

- demonstrieren Grundfertigkeiten und grundlegende taktische Fähigkeiten im Volleyball.
- bewältigen einfache individual-, gruppen- und mannschaftstaktische Maßnahmen in Angriffs- und Abwehrsituationen.
- analysieren eine Spielsituation nach vorgegebenen Kriterien und reflektieren Handlungsalternativen als Basis für ein adäquates Entscheidungsverhalten.
- trainieren motorische Fähigkeiten (z. B. Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit, Beweglichkeit, Koordination) im Hinblick auf das Anforderungsprofil des Volleyballs.
- setzen bewegungstheoretische Kenntnisse ein, um Lern- und Übungssituationen zur Aneignung sportspielspezifischer Fähigkeiten selbstständig zu planen und zu gestalten.
- entwickeln ihre Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit innerhalb wettkampfspezifischer Spielsituationen.
- spielen fair und übernehmen Verantwortung für sich und ihre Mitspielerinnen und Mitspieler.

3. • Erlernen und Verbessern der Grundtechniken (oberes, unteres Zuspiel), der Angabe (von unten und oben), Abwehr- und Angriffsschlägen

- Individual- und Mannschaftstaktik in verschiedenen Grundsituationen
- Verbessern der spielspezifischen Kondition
- Sportartspezifische Theorie (Regeln, Schiedsrichterzeichen, Fachsprache, Verletzungsprophylaxe, Fair Play)

4. Die Bewertung erfolgt gemäß dem von der Fachkonferenz beschlossenen Bewertungsschema. Hinweis zum Teil „Können und sportartspezifische Leistung“:

- Bewertung von Technik (z.B. in Komplexübungen) und der Spielfähigkeit.

5. Sportkleidung, evtl. Knieschützer, ggf. Fachliteratur (Bibliothek)

GYMNASIUM

HIMMELSTHÜR

Kursankündigung

Sport

Jahrgangsstufe 11/12

Ergänzungsfach („Grundkurs“)

Kursleiter/in: _____

Wochenstunden: 2

Thema: F u ß b a l l / H a l l e n f u ß b a l l

Lern- und Erfahrungsfeld: A: Spielen _____

Sportarten: Fußball

1. Zielsetzungen/Leitidee 2. Kompetenzerwerb 3. Inhalte 4. Leistungsbewertung 5. Unterrichtsmat.

1. Erwerb und Verbesserung der Spielfähigkeit des Fußballspiels. Je nach Witterungsverhältnissen werden Technik- und Spielelemente in der Halle (Hallenfußball) oder auf dem Sportplatz erarbeitet.. Fußball als Mannschaftsspiel soll mit mannschaftsdienlichem Verhalten erfahren werden.
2. Die Zuordnung der prozessbezogenen Kompetenzen geht aus der separaten Übersicht hervor. Die Schülerinnen und Schüler (Sachkompetenz) ...
 - entwickeln ihre Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit innerhalb wettkampfspezifischer Spielsituationen.
 - demonstrieren Grundfertigkeiten und grundlegende taktische Fähigkeiten.
 - demonstrieren eine allgemeine und spezielle Spielfähigkeit.
 - trainieren motorische Fähigkeiten (Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit, Beweglichkeit und Koordination) im Hinblick auf das Anforderungsprofil des Fußballspiels.
 - spielen fair und übernehmen Verantwortung für sich und ihre Mitspieler/innen.
 - verfeinern ihre Wahrnehmung in Bezug auf die eigene Person (Selbstbild) durch die Übernahme von Spielerrollen (auch Schirrtätigkeit) sowie den Umgang mit Sieg und Niederlage.
 - bewältigen einfache individual-, gruppen- und mannschaftstaktische Maßnahmen in Angriffs- und Abwehrsituationen.
 - reflektieren die physische und psychosoziale Bedeutung des Fußballspiels als lebensbegleitende Freizeitaktivität.
3. - Erlernen und Verbessern von Techniken insbesondere des Ballführens, - annehmens, -abspielens.
 - Übungen zu Doppelpass, Freilaufen, Flanken, Freistöße, Strafstoß, Kopfball (auch als Komplexüb.)
 - Spieltraining (wie z.B. Halbfeldfußball), mannschaftsdienliches Spiel, Spielübersicht, Passgenauigkeit
 - Schusstechniken u. -arten (Spannstoß, Innenseitstoß, ‚Picke‘ usw.)
 - Verbessern der spielspezifischen Kondition
 - Sportartspezifische Theorie: Regelwerk (Abseits, Direkter u. indirekter Freistoß), Fair Play, Verletzungsgefahren, Fachsprache
4. Die Bewertung erfolgt gemäß dem von der Fachkonferenz beschlossenen Bewertungsschema. Hinweis zum Teil „Können und sportartspezifische Leistung“:
 - Techniküberprüfung in Komplexübungen
 - Spielfähigkeit (Übersicht, mannschaftsdienliche Spielweise, Effizienz in Angriffs- und Abwehrverhalten)
5. Geeignetes Schuhwerk (Halle, Outdoor); in der Bibliothek vorhandene Fachliteratur, NFV-Materialien

GYMNASIUM

HIMLSTHÜR

Kursankündigung

Sport

Jahrgangsstufe 11/12

Ergänzungsfach („Grundkurs“)

Kursleiter/in: _____

Wochenstunden: 2

Thema: **BADMINTON**

Lern- und Erfahrungsfeld: A: Spielen

Sportarten: Badminton

1. Zielsetzungen/Leitidee 2. Kompetenzerwerb 3. Inhalte 4. Leistungsbewertung 5. Unterrichtsmat.

1. Das Herstellen der Spielfähigkeit des Badminton. Motivation, diesen Sport als Hobby- oder Wettkampfsportart in der Freizeit zu betreiben.

2. Die Zuordnung der prozessbezogenen Kompetenzen geht aus der separaten Übersicht hervor. Die Schülerinnen und Schüler (Sachkompetenz) ...

- reflektieren die physische und psychosoziale Bedeutung des Badmintons als lebensbegleitende Freizeitaktivität.
- demonstrieren Grundfertigkeiten und grundlegende taktische Fähigkeiten.
- demonstrieren sportmotorische Fertigkeiten in den thematisierten Inhaltsbereichen und eine spezielle Spielfähigkeit.
- wenden Fachsprache an.
- bewältigen und bewerten Bewegungs- und Handlungsverläufe sowohl im Hinblick auf praktisch-handelnde als auch theoretisch-reflexierende Kriterien.
- trainieren motorische Fähigkeiten (z.B. Reaktionsvermögen, Antrittsschnelligkeit, Beweglichkeit, Spieldauer) im Hinblick auf das Anforderungsprofil des Badmintons.
- analysieren Spielsituationen und reflektieren Handlungsalternativen als Basis für ein adäquates Entscheidungsverhalten.

3. - Erlernen der Technik der Schlagarten: Angabe, Ük-Clear, Uh-Clear, Drop, Spiel am Netz, Smash, Drive

- Erlernen taktischer Elemente des Einzelspiels und evtl, des Doppelspiels
- Training der Schlagkraft, der Antrittsschnelligkeit, der Beweglichkeit, der Reaktionsfähigkeit
- Training der Spielfähigkeit und Spieldauer
- Kennenlernen von Turnierformen und Komplexübungen
- Theoriekenntnisse der Badmintonregeln (Zählweise), Flugkurven der Schlagarten, der taktischen Grundregeln

4. Die Bewertung erfolgt gemäß dem von der Fachkonferenz beschlossenen Bewertungsschema.

Hinweis zum Teil „Können und sportartspezifische Leistung“:

Überprüfung der Spielfähigkeit unter Berücksichtigung technischer, taktischer und konditioneller Fähigkeiten.

5. Eigener Badmintonschläger, 3 Federbälle (blau) , Hallensportschuhe mit nichtfärbender Sohle; in der Bibliothek vorhandene Fachliteratur



GYMNASIUM

HIMMELSTHÜR

Kursankündigung Sport

Jahrgangstufe 11/12

Ergänzungsfach („Grundkurs“)

Kursleiter/in: _____

Wochenstunden: 2

Thema: Tischtennis

Lern- und Erfahrungsfeld. A: Spiele _____

Sportarten: Rückschlagspiele _____

1. Zielsetzungen/Leitidee 2. Kompetenzerwerb 3. Inhalte 4. Leistungsbewertung 5. Unterrichtsmat.

1. Sie Sus verbessern ihr Spielvermögen durch Erwerb verschiedener Grundtechniken und zielgerichteter taktischer Fähigkeiten im Spiel und erfahren eine große Handlungsoffenheit ihrer Leistung durch technisch- taktisches Vermögen und Kondition.
2. Die Zuordnung der prozessbezogenen Kompetenzen geht aus der separaten Übersicht hervor. Die Schülerinnen und Schüler (Sachkompetenz) ...
 - steigern sowohl ihre motorischen Fähigkeiten (Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer), Beweglichkeit als auch die koordinativen Fähigkeiten (Gewandtheit, Geschicklichkeit) sowie Reaktions- und Antizipationsvermögen.
 - erlernen sportartspezifische Grundfertigkeiten und wenden sie in festgelegten und offenen Handlungssituationen an.
 - entwickeln einfache Maßnahmen in Angriffs- und Abwehrsituationen überwiegend im Einzel- aber auch im Doppelspiel.
 - gewinnen Einblicke in die Analyse von Spielsituationen und Verhaltensweisen nach vorgegebenen Beobachtungskriterien und überlegen Handlungsalternativen als Grundlage für angemessene Umsetzungsmöglichkeiten.
 - setzen erworbene bewegungstheoretische Kenntnisse um, indem sie diese in Übungssituationen einplanen und sportspielspezifische Fertigkeiten festigen.
 - reflektieren unterschiedliche Voraussetzungen in Bezug auf Leistung und Spielsituation und berücksichtigen diese der Übungs- und Spielsituation angemessen.
 - verfeinern ihre Wahrnehmung in Bezug auf die eigene Person, den eigenen Körper und die eigenen Bewegungsmöglichkeiten bei der Bewältigung von Spielsituationen als Einzel- oder Doppelspieler und auch im Umgang mit Sieg und Niederlage.
 - verhalten sich fair im Umgang mit Mitspielern und Gegnern.
 - entwickeln Kommunikations- und Kooperationsvermögen im Training und im Spiel und wenden Strategien zur Lösung von Aufgaben und Konflikten.
 - überdenken die physische und psychosoziale Bedeutung des TT-Spiels im Hinblick auf eine Lebensbegleitende Sportaktivität.
3. - Verbessern der allgemeinen motorischen und koordinativen Fähigkeiten zur Bewältigung gestellter Aufgaben und Handlungssituationen.
 - Erlernen und Verbessern des Aufschlags
 - Erlernen und Verbessern der Effektivität insbesondere verschiedener Grundschläge mit Vorwärts- und Rückwärtsrotation und auch von Spezialschlägen.
 - Anwendung erworbener Techniken in spielnahen Übungsformen und im Spiel.
 - Erlernen taktischer Fähigkeiten des Angriff- und Verteidigungsverhaltens insbesondere im Einzel aber auch im Doppel.
 - Entwickeln, Erproben und Üben von Varianten des TT-Spiels unter der unterschiedlichen Sinnorientierung und Themenstellung wie Leistungssteigerung, Leistungsvergleich oder Freizeitgestaltung.
 - Erlernen verschiedener Trainings-, Spiel- und Wettkampfformen.
 - Erwerben von Kenntnissen über Materialkunde.
 - Festigen und Anwenden der TT-Regeln.
4. Die Bewertung erfolgt gemäß dem von der Fachkonferenz beschlossenen Bewertungsschema. Hinweis zum Teil „Können und sportartspezifische Leistung“: Techniktests, Spielfähigkeit, etc.
5. Jeder Schüler benötigt einen (Allround-)TT-Schläger mit normalen, griffigen Belegen sowie 3 TT-Bälle.

GYMNASIUM**HIMMELSTHÜR****Kursankündigung Sport**

Jahrgangsstufe 11/12

Ergänzungsfach („Grundkurs“) Kursleiter/in: _____ Wochenstunden: 2Thema: **TENNIS**Lern- und Erfahrungsfeld: A: Spielen Sportarten: Tennis

1. Zielsetzungen/Leitidee 2. Kompetenzerwerb 3. Inhalte 4. Leistungsbewertung 5. Unterrichtsmat.

1. Der Kurs strebt die Spielfähigkeit an bei Anfängern und die Verbesserung oder Korrektur von technischen und taktischen Handlungsabläufen erfahrenerer Spieler. Technische und taktische Fähigkeiten des Tennisspiels sollen in der Einzel- und Doppelspielweise erlernt werden.

2. Die Zuordnung der prozessbezogenen Kompetenzen geht aus der separaten Übersicht hervor. Die Schülerinnen und Schüler (Sachkompetenz) ...

- demonstrieren Grundfertigkeiten und grundlegende taktische Fähigkeiten im Tennis.
- analysieren eine Spielsituation nach vorgegebenen Kriterien und reflektieren Handlungsalternativen als Basis für ein adäquates Entscheidungsverhalten.
- demonstrieren sportmotorische Fertigkeiten in den thematisierten Inhaltsbereichen und eine spezielle Spielfähigkeit.
- wenden Fachsprache an.
- bewältigen und bewerten Bewegungs- und Handlungsverläufe sowohl im Hinblick auf praktisch-handelnde als auch theoretisch-reflektierende Kriterien.
- verfeinern ihre Wahrnehmung in Bezug auf die eigene Person (Selbstbild) durch den Umgang mit Sieg und Niederlage.
- reflektieren die physische und psychosoziale Bedeutung des Tennissports als lebensbegleitende Freizeitaktivität.

3. - Gewöhnung an das Sportgerät (Schläger, Bälle): Griffhaltung; Übungen an der Ballwand

- Verbessern der Beweglichkeit und Koordination; Ausdauertraining
- Theoretische Auseinandersetzung mit der Entwicklung des Tennissports und dem Regelwerk (Zählweise, Tie-Break).
- Erlernen technischer Fähigkeiten: Grundschnitte von Vor- und Rückhand; Grobform der Aufschlagbewegung.
- Kennenlernen weiterer Schlagarten wie Lob, Stopp, Schmetterball, Volley, Topspin und Sliceschnitte.
- Erlernen taktischer Fähigkeiten - besonders im Spiel und in spielnahen Übungsformen sollen taktische Elemente des Einzel- wie Doppelspiels erlernt werden.

4. Die Bewertung erfolgt gemäß dem von der Fachkonferenz beschlossenen Bewertungsschema.

Hinweis zum Teil „Können und sportartspezifische Leistung“:

Feststellung und Kontrolle des Kompetenzerwerbs erfolgt unterrichtsbegleitend. Individuelle Leistungsfortschritte und weitere Leistungsergebnisse (Turnier, Technik- u. Theorietest),

5. Tennisschläger (Erwachsene) und Tennisschuhe (bzw. Sportschuhe mit wenig oder feinem Profil)

Literatur: Tennis –Techniktraining Richard Schönborn 05

Tennislehrplan Bd.1 Technik & Taktik Bd.2 Unterricht & Training
,Tennis-Niedersachsen' und ,Deutsche Tenniszeitung' / Lehrfilme



B. Sport als Prüfungsfach in der Qualifikationsphase

Organisation und Inhalte des Prüfungsfachs Sport (e.A.) am Gymnasium Himmelsthür:

-Basisplan -

<i>Kurs- halbjahr</i>	<i>Kursthema / Lernbereich</i>	<i>Theoriekurs / Inhalte</i>	<i>Sportpraktische Inhalte</i>	<i>Stundenanteile / Gewichtung</i>
11.1.	Bewegungsanalyse und Bewegungslernen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bewegungen von außen betrachtet: Biomechanik und Funktionsanalyse + Vertiefung o. Ergänzung aus dem WPM-Bereich ▪ Der motorische Lernprozess + Vertiefung o. Ergänzung aus dem WPM-Bereich 	- Turnen <u>und</u> Leichtathletik oder Schwimmen	5 Std. Theorie-Praxis-Verbund / Theorie-Praxis-Anteile 1:1
11.2.	Grundlagen, Planung und Steuerung sportlichen Trainings	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Allgemeine Gesetzmäßigkeiten des Trainings und Trainingsprinzipien + Vertiefung o. Ergänzung aus dem WPM-Bereich ▪ Ziele, Methoden und Diagnostik des Trainings + Ausdauer und Ausdauertraining (wenn nicht ein anderes WPM vorgegeben) 	- Triathlon (mit dem Ziel, einen selbst-organisierten Triathlon zu „finishen“) <u>und</u> Fußball	5 Std. Theorie-Praxis-Verbund / Theorie-Praxis-Anteile 1:1
12.1.	Sport als gesellschaftliches Phänomen und sportliches Handeln im sozialen Kontext	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Funktionen des Sports in der Wechselwirkung zwischen Wirtschaft, Politik und Medien + Vertiefung o. Ergänzung aus dem WPM-Bereich ▪ Motive und Motivation sportlichen Handelns + Vertiefung o. Ergänzung aus dem WPM-Bereich 	- Handball oder Basketball <u>und</u> Volleyball oder Badminton	5 Std. Theorie-Praxis-Verbund / Theorie-Praxis-Anteile 1:1
12.2.	Ausgewählte Phänomene des Sports	<ul style="list-style-type: none"> ▪ WPM „Techniktraining“ ▪ + Vertiefung o. Ergänzung aus dem WPM-Bereich des Rahmenthemas 4 	- Tanz <u>oder</u> ein weiteres Sportspiel	5 Std. Theorie-Praxis-Verbund / Theorie-Praxis-Anteile 1:1

Die 7 theoretischen Vertiefungen und Ergänzungen aus dem WPM-Bereich berücksichtigen die vom Kultusministerium vorgegeben thematischen Schwerpunkte (2) im jeweiligen Abitur und orientieren sich an den Interessenlagen der Schülerinnen/Schüler sowie der Schwerpunktsetzung durch den Kursleiter (5).

Die sportpraktischen Inhalte werden in Absprache mit den Schülerinnen/Schülern festgelegt.

Dieser Basisplan bildet die Grundlage für die Kursplanung (Kursankündigungen) eines Durchgangs in der Qualifikationsstufe und ist entsprechend den Vorgaben und getroffenen Absprachen weiter zu konkretisieren.

Organisation und Inhalte des Prüfungsfachs Sport (e.A.) am Gymnasium Himmelsthür:

- Abitur 2013 -

- unvollständig -

<i>Kurs- halbjahr</i>	<i>Kursthema / Lernbereich</i>	<i>Theoriekurs / Inhalte</i>	<i>Sportpraktische Inhalte</i>	<i>Stundenanteile / Gewichtung</i>
11.1.	Bewegungsanalyse und Bewegungslernen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bewegungen von außen betrachtet: Biomechanik und Funktionsanalyse + ▪ Der motorische Lernprozess + 	- Turnen <u>und</u> Leichtathletik oder Schwimmen	5 Std. Theorie- Praxis-Verbund / Theorie-Praxis- Anteile 1:1
11.2.	Grundlagen, Planung und Steuerung sportlichen Trainings	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Allgemeine Gesetzmäßigkeiten des Trainings und Trainingsprinzipien + ▪ Ziele, Methoden und Diagnostik des Trainings + Ausdauer und Ausdauertraining (wenn nicht ein anderes WPM vorgegeben) 	- Triathlon (mit dem Ziel, einen selbst- organisierten Triathlon zu „finishen“) <u>und</u> Fußball	5 Std. Theorie- Praxis-Verbund / Theorie-Praxis- Anteile 1:1
12.1.	Sport als gesellschaftliches Phänomen und sportliches Handeln im sozialen Kontext	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Funktionen des Sports in der Wechselwirkung zwischen Wirtschaft, Politik und Medien + ▪ Motive und Motivation sportlichen Handelns + 	- Handball oder Basketball <u>und</u> Volleyball oder Badminton	5 Std. Theorie- Praxis-Verbund / Theorie-Praxis- Anteile 1:1
12.2.	Ausgewählte Phänomene des Sports	<ul style="list-style-type: none"> ▪ WPM „Techniktraining“ ▪ + 	- Tanz <u>oder</u> ein weiteres Sportspiel	5 Std. Theorie- Praxis-Verbund / Theorie-Praxis- Anteile 1:1

Organisation und Inhalte des Prüfungsfachs Sport (g.A.) am Gymnasium

Himmelsthür: (wird an der Schule zur Zeit nicht angeboten)

Leistungsbewertung im Prüfungsfach Sport (e.A.) der Jg. 11 und 12:

Im Prüfungsfach Sport sind zu den Leistungen in der Sportpraxis die Ergebnisse der Klausuren und die Mitarbeit im Unterricht heranzuziehen.

Die Leistungsbewertung in der Sportpraxis orientiert sich an den Grundsätzen der Leistungsbewertung im Ergänzungsfach (s.o.).

In den Klausuren der Qualifikationsphase werden die Schülerinnen und Schüler an das in den EPA formulierte Niveau der Abiturklausuren schrittweise herangeführt. Die Teilaufgaben werden so zusammengestellt, dass verschiedene im Unterricht vermittelte Kompetenzen überprüft und die drei Anforderungsbereiche berücksichtigt werden. Dabei liegt der Schwerpunkt im Anforderungsbereich II, den Anforderungsbereich I gilt es stärker zu berücksichtigen als den Anforderungsbereich III.

Klausuren sind materialgebunden. Mit Materialien sind nicht nur Quellen wie Texte, Bilder bzw. Bildfolgen, Karikaturen u. a. gemeint, sondern auch Trainingspläne, Videosequenzen, Grafiken, Tabellen und Darstellungen, an die sich Analyse und Beurteilung anschließen.

Zur Mitarbeit im Unterricht (mündliche und andere fachspezifische Leistungen zählen z. B.:

- sachbezogene Beiträge zum Unterrichtsgespräch und zur Unterrichtsgestaltung,
- Anwenden sportspezifischer Methoden, Medien und Arbeitsweisen (z. B. Videoanalyse, Bewegungskorrektur, Hilfestellung),
- verantwortungsvolle Zusammenarbeit im Team (z. B. planen, strukturieren, reflektieren),
- Ergebnisse von Partner- oder Gruppenarbeiten und deren Darstellung,
- Anfertigen von schriftlichen Ausarbeitungen,
- Präsentationen, auch mediengestützt (z. B. Referat, Ausstellung, Video),
- mündliche Überprüfungen,
- Unterrichtsdokumentationen (z. B. Protokolle, Arbeitsmappen, Materialdossiers, Portfolios),
- freie Leistungsvergleiche (z. B. Teilnahme an Schülerwettbewerben).

Die Teilzensur in der Sporttheorie setzt sich aus der Bewertung der Mitarbeit im Unterricht (50% in den Halbjahren mit zwei Klausuren und sonst 60%) und aus den Ergebnissen der Klausuren (50% in den Halbjahren mit zwei Klausuren und sonst 40%) zusammen.

Kursankündigungen Prüfungsfach Sport (e.A.):

in Arbeit

Kompetenzpläne der einzelnen Sportkurse:

in Arbeit